

Hinweise auf problematische Streckenabschnitte

- Zwischen Ottbergen und Wöhle: Hier ist ein ca. 100 m langes Stück Ackerweg zu befahren, das sehr ausgefahren sein kann und dessen letztes Teilstück grobschottrig ist.
- Zwischen Heerte und Barum: Hier sind ca. 500 m der Wegstrecke recht grobschottrig (schlecht abgedeckte frühere Bahntrasse).
- Zwischen Barnsberg und Üplingen: Der Wegbelag ist anfangs etwas holprig (altes Kopfsteinpflaster).
- Zwischen Eggenstedt und Seehausen, falls nicht die Landstraße, sondern die südliche Alternativroute gewählt wird: Für ca. 300 m ist der Wegbelag anfangs sehr grobschottrig.
- Zwischen Elbenau und Gommern: Hier sind einige kurze Teilstücke der durch die Kiefernwälder führenden Wege nach längerer Trockenheit etwas sandig, sowohl auf der Route direkt vor Gommern oder auf der Alternativroute hinter Plötzky.
- Zwischen Magdeburgerforth und Dretzen: Mittlerweile ist die gesamte Durchquerung dieses großen Waldgebietes auf einem feinschottrigen Fuhrweg möglich, der am nördlichen Rand von Dretzen endet. Bei der Weggabelung ca. 3,5 km hinter Magdeburgerforth ist diesem Fahrweg zu folgen. Die originäre Strecke verläuft ab hier mit einigen Unebenheiten direkt auf Dretzen zu. Bei Regen bilden sich erhebliche Pfützen.
- Zwischen Weitzgrund und Dippmannsdorf: Hinter Weitzgrund ist die Wegbeschaffenheit für den kurzen Anstieg und danach nochmals für ca. 200 m etwas uneben. Kurz vor Dippmannsdorf geht der feinschottrige Waldfuhrweg in eine ca. 400 m lange Kopfsteinplasterung über, die noch aus den Anfängen des Straßenbaus stammt und sehr holprig ist.
- Zwischen Lehnin und Bliesendorf: Diese schöne Walddurchquerung ist im ersten Teilstück gut auf dem schmalen Fuß- und Radweg zu fahren, der neben dem tw. sehr unebenen Waldfuhrweg verläuft. Im letzten Teilstück ist dieser Zusatzweg leider überwachsen und nicht mehr nutzbar, so dass auf den Fuhrweg ausgewichen werden muss, der etwas uneben ist und stellenweise sandig. – Nach Unterquerung der Autobahnbrücke ist ein kurzes Teilstück mit Kopfsteinplaster zu beradeln, was aber gut möglich ist. – Kritischer kann insbesondere nach langer Trockenheit das anschließende Wegstück sein, weil hier sandige Stellen auftreten. Das wirklich schlechte Wegstück ist allerdings nur ca. 200 m lang.

Alternative Streckenvorschläge sind wenig sinnvoll, weil damit sowohl größere Umwege in Kauf zu nehmen wären als auch die zumeist landschaftlich schöne Wegführung verlassen werden müsste.